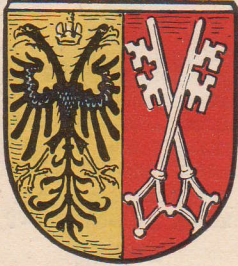


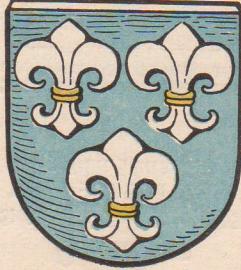
❧ Minden ❧

freist. Preuß. / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



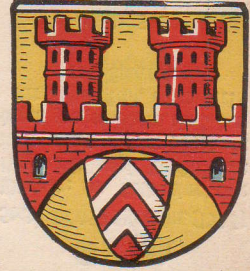
❧ Beverungen ❧

freist. Preuß. / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



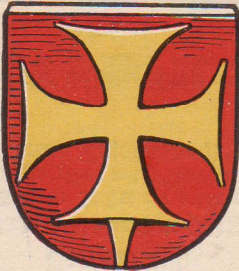
❧ Bielefeld ❧

freist. Preuß. / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



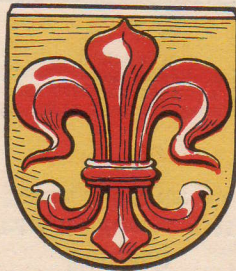
❧ Borgentreich ❧

freist. Preuß. / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



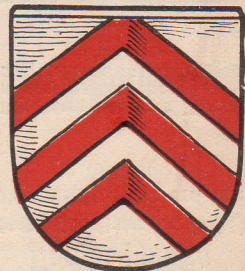
❧ Borgholz ❧

freist. Preuß. / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



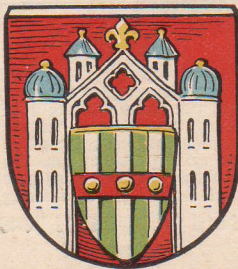
Borgholzhausen

freist. Preuß. / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



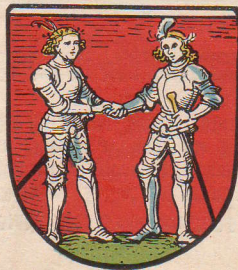
❧ Brakel ❧

freist. Preuß. / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



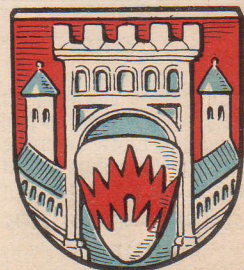
❧ Bünde ❧

freist. Preuß. / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



❧ Büren ❧

freist. Preuß. / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



- 1 **Minden** .♦. Hauptstadt des Reg.-Bez. Minden, 27034 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Gespalten, vorn in Gold unter einer Kaiserkrone ein goldenbewehrter schwarzer Doppeladler; hinten in Rot zwei schräggekreuzte silberne Schlüssel mit abgewendeten Bärten.

Die Berechtigung zur Führung des Doppeladlers wäre noch zu erweisen, die Schlüssel, die auch vom Domstift geführt wurden, sind das Abzeichen des hl. Petrus. - Der noch erhaltene, spitzkovale, bereits 1232 gebrauchte Stempel des SIGILLVM BVRGENSIVM IN MINDA zeigt den hl. Petrus mit Schlüssel und Buch, thronend über einem Bogen, unter dem sich ein gekröntes Haupt befindet. Seit der Mitte des 14. Jahrhunderts erscheinen Sekrete, die die gekreuzten Schlüssel mit dem königspopf darüber zeigen. Letzteren ließ man im 19. Jahrhundert weg, nahm dafür den Doppeladler in den Schild und preßt so zwei Figuren in den Raum, der nur für eine reicht.

- 2 **Beverungen** .♦. Stadt, 2716 Einw. (1925) .♦. Wappen: In Blau drei, zu 2:1 gestellte silberne Lilien.

Dies zu Anfang des 19. Jahrhunderts erst auftauchende, am 12. Mai 1917 vom könige genehmigte Wappen ist aus der Ortsgeschichte nicht zu erklären. Die Königskrone über dem Schilde läßt vermuten, daß Romantiker die Lilien dem im späten Mittelalter für Karl den Großen erfundenen Wappen entnommen haben, um daran zu erinnern, daß hier einst Amalung, ein Betreuer des großen Kaisers, saß. Vom Beginn des 15. bis ins 18. Jahrhundert standen im Siegel nebeneinander der hl. Bischof Liborius und der hl. Vitus, die Patrone von Paderborn und Körbeck.

- 3 **Bielefeld** .♦. Stadt, 86052 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold eine rote Burg mit zwei Rundtürmen über einer Zinnenmauer, in deren Torbogen ein silberner Schild steht, darin drei rote Sparren.

Das ist das Bild des bereits 1263 vorkommenden ältesten und des 1320 urkundlichen zweiten Hauptriegels, das auch die Sekrete aus dem 14. und 16. Jhd. wiederholen. Der Sparrenschild ist das Wappen der Grafen von Ravensberg.

- 4 **Borgentreich** .♦. Stadt, 1681 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot ein goldenes Vortragekreuz.

Das zu Beginn des 14. Jahrhunderts gefertigte S · BVRGENSIVM DE BORGENTRIKE zeigt eine Burg mit einem Kirchturmartigen Aufbau zwischen zwei schmalen Zinntürmchen. Die mit 1341 eingehende Sekrete haben dagegen stets das Kreuz mit dem zum Einstecken in den Altartisch dienenden Dorn am Fuß im Schilde.

- 5 **Borgholz** .♦. Stadt, 1249 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold eine rote Lilie.

Am 18. Juli 1908 wurde die schon auf einem Siegel des 17. Jahrhunderts vorkommende Lilie in obigen Farben amtlich als Stadtwappen anerkannt. Auch hier gab es im 19. Jahrhundert wie bei Beverungen einen mit der Königskrone besetzten Schild mit drei Lilien. Das Hauptriegel aus dem 14. Jahrhundert zeigt im Tor einer mehrtürmigen Burg das Brustbild des damaligen Stadtherrn, des Bischofs von Paderborn.

- 6 **Borgholzhausen** .♦. Stadt, 1186 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber drei rote Sparren.

Die Stadt liegt in der Nähe der Stammburg der Grafen von Ravensberg, weshalb in dem: SIGEL DER STADT BORGHOLTZHAUSEN aus dem 18. Jahrhundert der Schild der Grafen, mit einem fürstlichen bekrönt, steht.

- 7 **Brakel** .♦. Stadt, 3883 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot zwischen zwei oben durch einen Ziergiebel verbundenen silbernen Türmen ein grüner Schild mit drei silbernen Pfählen, überdeckt von einem roten Balken, der mit drei goldenen Kugeln belegt ist.

Es ist der Schild der bereits im 14. Jahrhundert ausgestorbenen Herren von Brakel. Die alten Farben kennt man nicht, die Kugeln sind aus einem Mißverständnis der Damaszierung des Balkens entstanden. Daß er auf allen, seit 1285 vorliegenden Siegeln damaszirt ist, läßt vermuten, er sei von Metall gewesen. Hier mußte die königliche Genehmigung des Wappens vom 14. September 1908 maßgebend für die Abbildung sein. - Die Stadt bewahrt noch einen prächtigen Siegelstempel, der seit 1316 gebraucht wurde.

- 8 **Bünde** .♦. Stadt, 6085 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot auf grünem Boden zwei gewappnete Männer in silberner Rüstung, die sich die Hand zum Bunde reichen.

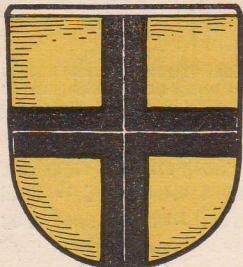
Da die Stadt nicht alt ist, gibt es keine vorbildlichen Siegel. Die Ritter auf den Farbdruckstempeln aus der Mitte des 19. Jahrhunderts sind bei aller Unbehilflichkeit doch wappemäßiger, als die dramatisch bewegten Theaterhelden in der Cracht des 13. Jahrhunderts, die die neuen Siegel in den Schild gestellt haben.

- 9 **Büren** .♦. Stadt, 3462 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot eine dreitürmige silberne Burg; im Torbogen des breiten Mittelturms steht ein silberner Schild, darin ein beiderseits gezackter roter Sparren.

Der gezackte Sparren ist die Wappenfigur der älteren Linie der Herren von Büren. Das bereits 1299 vorkommende SIGILLVM OPPIDANORVM IN BVREN und die Sekrete des 14. und 15. Jahrhunderts haben das gleiche Bild. Erst ein mit 1739 bezeichnetes Sekret läßt die Burg weg und setzt in den Schild einen aus aneinandergereihten Rauten gebildeten Sparren.

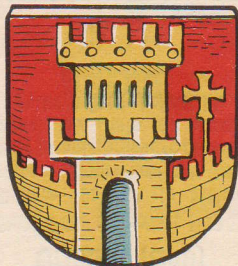
Delbrück

freist. Preuß. / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



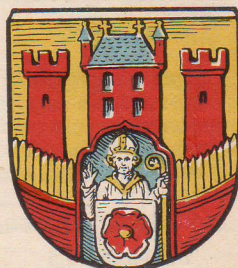
: Driburg (Bad) :

freist. Preuß. / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



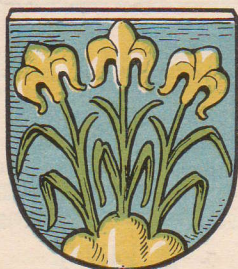
Dringenberg

freist. Preuß. / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



: Enger i. Westf. :

freist. Preuß. / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



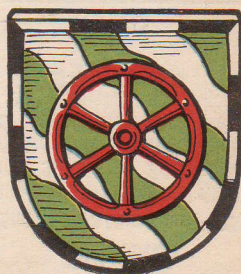
Gehrden

freist. Preuß. / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



: Gütersloh :

freist. Preuß. / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



: Halle i. W. :

freist. Preuß. / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



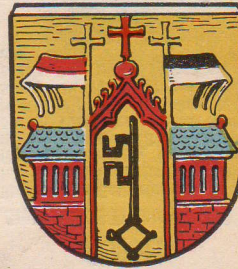
Hausberge a. d. porta

freist. Preuß. / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



Herford

freist. Preuß. / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



10 **Delbrück** .♦. Stadt, 1489 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein durchgehendes schwarzes Kreuz.

Der Schild mit dem Kreuze steht auch auf dem einzigen bekannten älteren Siegel, dem einer Urkunde vom 29. August 1748 aufgedruckten SIGILLVM DELBRVGENS. Obwohl das Kreuz stets schwarz dargestellt wird, kann es doch nicht das Wappen von Kur-Köln sein, weil der Ort zum Bistum Paderborn gehörte und von einem Gaugrafen des Fürstbischofs vermaistet wurde. Es steht vielmehr in Verbindung mit den hier stattgehabten Wallfahrten zum hl. Kreuze.

11 **Driburg-Wad** .♦. Stadt, 3631 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot ein breiter goldener

Zinnenurm mit beiderseits anschließender Zinnenmauer, die links mit einem goldenen Kreuz besetzt ist.

So schon das der Mitte des 14. Jahrhunderts angehörende: SIGILLVM CIVITATIS IBVRG (so hieß der Ort ursprünglich nach der benachbarten Burg Iburg). Bei dem wenig späteren Sekret hat man links als Gegenstück zu dem Kreuze eine Ranke angebracht, die aber später mit Recht weggelassen wurde.

12 **Dringenberg** .♦. Stadt, 901 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold eine rote Burg mit breit-

bedachtem Mittelthurm zwischen seitlichen Zinnentürmen, im Tor ein Bischof wachend über einem silbernen Schild, darin eine rote Rose.

Der Ort wurde 1323 von Bischof Bernhard V., Edlem Herrn zur Lippe, zur Stadt erhoben, daher der Rosenschild. Das gleichzeitige SIGILLVM OPIDANORVM IN DRINGENBERCH läßt erkennen, daß der Ort damals noch mit einem Plankezzaun umgeben und daß auch die Türme noch Holzbauten waren. Die Sekrete zeigen einen Dreieck, besetzt mit einem Kreuze zwischen zwei Pflanzen.

13 **Enger in Westfalen** .♦. Stadt, 3815 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau auf goldenem

Dreieck drei natürliche Lilienstengel mit goldenen Lilien.

Dieses seit dem Ende des 18. Jahrhunderts nachweisbare Siegelbild wurde dem alten, aber erst 1719 als Stadt bezeichneten Orte am 25. Juni 1909 amtlich als Wappen bestätigt.

14 **Behrden** .♦. Stadt, 774 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber eine schwarz gekleidete Nonne, die

in der Rechten einen goldenen Schlüssel, in der Linken ein goldenes Kreuz hält.

Am 25. Juni 1909 erhielt dies Wappen, gestiftet auf ein Siegel vom Jahre 1662, die königliche Bestätigung. Es soll sich auf das ehemalige Benediktinerinnenkloster beziehen, dessen Patrone der hl. Petrus und die Jungfrau waren.

15 **Gütersloh** .♦. Stadt, 22138 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Im grünen, mit einem von Silber

und Schwarz gestückten Bord eingefassten Schilde drei silberne Schrägrechtsbäche, überdeckt von einem roten Rade.

Das Wappen wurde am 12. Januar 1844 vom Könige Friedrich Wilhelm IV. verliehen, wobei das Rad an die ehemaligen Hoheitsrechte des Bistums Osnabrück und der gestückte Rand an die preussischen Farben erinnern sollen.

16 **Halle in Westfalen** .♦. Stadt, 2064 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot nebeneinander

drei grüne Lilienstengel mit silbernen Lilien, die Stiele belegt mit einem silbernen Schilde, darin die drei roten Sparren der Grafschaft Ravensberg.

Das erste Siegel des 1719 zur Stadt erhobenen Ortes zeigt im ovalen Schilde nur eine gehäkelte Vase, darüber einen Helm mit Decken und an Stelle des Helmrods eine große Krone. Die Umschrift lautet: SIG - DER STD - HALLE I. RAVESBER - [I]. Das heutige Wappen erhielt am 22. Januar 1908 die königliche Genehmigung.

17 **Hausberge a. d. Porta** .♦. Flecken, 2325 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold

die hl. Walburga als schwarzgekleidete Äbtissin, in der Rechten eine grüne Palme, mit der Linken vor die Brust einen roten Schild haltend, darin zwei schräggekrenzte Schlüssel mit abgewendeten Bärten.

So steht die heilige unter einem Torbogen in dem gut geschnittenen Siegel mit der Umschrift: IN SIGEL DES WICHILDES HAVSBERG - D - PATRON - S - WOLBORK ANNO 1621. Ein Siegel von 1789 wiederholt Bild und Schrift. Der Schild mit den Schlüsseln zeigt das Fürstbistum Minden an, der hl. Walburga (oder Walburgis) war die Stadtkirche geweiht. Das üblichere Abzeichen der heiligen sind drei Ähren.

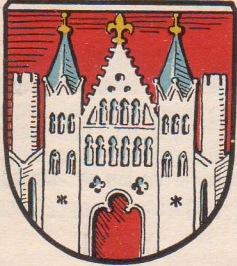
18 **Herford** .♦. Stadt, 36106 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold eine rote Kirche, im Portal ein

aufrecht gestellter schwarzer Schlüssel; der Wimperg ist oben besetzt mit einer Kugel, die mit einem Kreuz besetzt ist; seitlich je eine Fahne, deren Stange in einem großen Kreuze endet; das rechte Fahnentuch ist von Rot und Weiß, das linke von Schwarz und Weiß geteilt.

Schon das im Jahre 1231 gebrauchte SIGILLVM CIVIVM HERVORDENSIVM hat ein ähnliches Bild, wobei aber der Schlüssel links hin gerichtet ist. Das 1297 benutzte S. BVRGENSIVM CIVITATIS HERVORDENSIS hat ihn rechts hin, die Sekrete ahmen das erste Siegel nach. Das zweite hat als Vorlage für das Wappen gedient; die Farben wurden vom königlichen Heroldamt bestimmt. Die königliche Genehmigung erfolgte am 1. Nov. 1899.

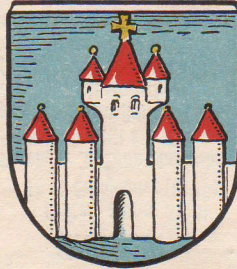
—: Höxter :—

Freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



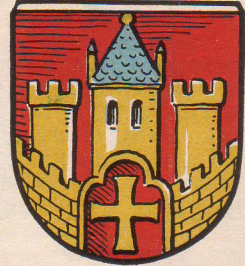
∴ Kleinenberg ∴

Freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



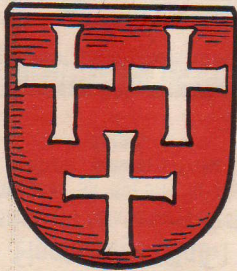
∴ Sichtenau ∴

Freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



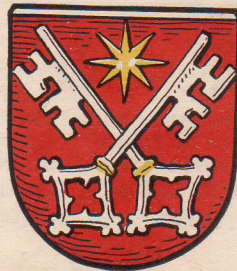
Sippspringe (Bad-)

Freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



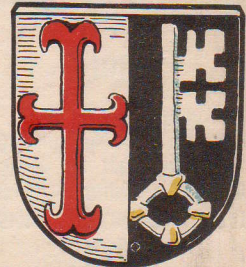
∴ Lübbecke ∴

Freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



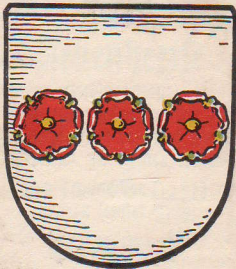
—: Lügde :—

Freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



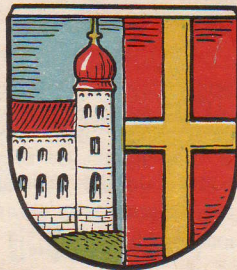
∴ Neuenheerse ∴

Freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



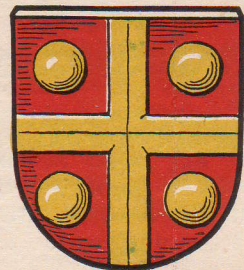
Neuhaus b. Paderborn

Freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



∴ Nieheim ∴

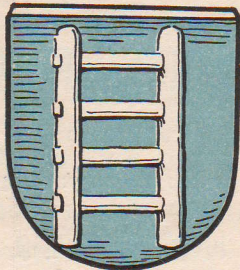
Freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



- 19 **Höxter** ∴ Stadt, 7258 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Rot ein silbernes Baumwerk mit reichgegliedertem Giebel und verziertem Tor zwischen zwei spitzbedachten Türmen, die außenhin je von einem Zinnenförmchen besetzt sind.
Das älteste, für 1264 nachgewiesene Siegel zeigt eine zweiförmige Kirche; das Bild des noch erhaltenen Stempels des SIGILLVM BVRGENSIVM IN HVXARIA soll daher wohl auch die Kirche darstellen. In den 1285 urkundlichen Stempel wurde nachträglich die auf die Schlichtung eines Aufstandes bezügliche Jahreszahl 1604 eingegraben. Die Sekrete zeigen schon seit 1285 das Haupt des hl. Vitus im heiligen Schein.
- 20 **Kleinenberg** ∴ Flecken, früher Stadt, 1007 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Blau eine silberne Stadtmauer mit vier Türmchen, zwischen denen sich ein Torturm mit zwei Erkern erhebt, dessen spitzes Dach mit einem goldenen Kreuz besetzt ist.
Dies Wappen, das vom Könige Wilhelm II. am 2. September 1908 genehmigt wurde, hat nicht viele Ähnlichkeit mit dem Bilde des noch vorhandenen CIVITATIS SIGILLV. IN KLEINENBERG 1606, das angeblich als Vorlage gedient hat. Es ist aber zuzugeben, daß das Siegelbild den Eindruck eines unfertigen oder auch in Verfall begriffenen Baumwerks macht, weil es zweifellos einem ältern ungeschickt nachgebildet wurde.
- 21 **Sichtenau** ∴ Flecken, 1327 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Rot eine goldene Burg mit breitem spitzbedachtem Mittelsturm zwischen zwei Zinnentürmen, in dem oben im Kleeblattbogen geschlossenen Tore schwebt ein goldenes Kreuz mit verbreiterten Enden.
Die gleiche Burg zeigen zwei Siegel aus dem 14. und 15. Jahrhundert, bei denen aber im Torbogen statt des Kreuzes die Gottesmutter mit dem Kinde wachsend erscheint. Das Kreuz der neueren Siegel soll auf ehemalige Herrschaft des Bischofs von Minden weisen und so erhielt das Wappen am 6. Juli 1908 die königliche Genehmigung.
- 22 **Lipp Springs (Bad)** ∴ Stadt, 4894 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Rot drei, zu 2:1 gestellte, gemeine silberne Kreuze.
Die Kreuze sollen auf das Bistum Minden deuten und 1425 zuerst im Ortswappen erscheinen. Denselben Schild zeigt das SIGILLVM CIVITATIS LIPSPRINGENSIS 1650.
- 23 **Sübbeke** ∴ Stadt, 4434 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Rot zwei schräggekreuzte abgewendete silberne Schlüssel, über denen ein achtspitziger goldener Stern schwebt.
So auch das 1380 benützte SIGIL. OPIDI LVBBEKE CIVI. wobei das Schlüsselpaar das Wappen des Bistums Minden und der Stern das des Bischofs Volkwin (1275-1293), eines Grafen von Schwalenberg, ist. Bei dem 1348 urkundlichen Hauptiegel steht der Stern im Schilde zwischen den beiden Türmen einer Burg, in deren Tore ein Bischof steht. Die Sekrete haben nur die Schlüssel, über denen der Schild mit dem Stern schwebt. Obige Form wurde am 15. Mai 1908 von König Wilhelm II. von Preußen genehmigt.
- 24 **Lügde** ∴ Stadt, 2901 Einwohner (1925) ∴ Wappen: Gespalten, vorn in Silber ein rotes Ankerkreuz, hinten in Schwarz ein aufgerichteter silberner Schlüssel.
So schon das 1265 urkundliche SIGILLVM BORGIIENSIVM DE LVDEN (!). Das Ankerkreuz ist das Wappen der Grafen von Pörmont, die die Stadt gegründet hatten, das Kreuz deutet auf den hl. Petrus als Patron des Erststifts Köln, das hierzu die Bewilligung gegeben. Während alle sechs mittelalterlichen Siegel den Schlüssel zugewendet, also mit dem Barte rechts hin zeigen, ist er bei der königlichen Genehmigung vom 12. Februar 1908 abgewendet.
- 25 **Neuenheerse** ∴ Flecken, früher Stadt, 819 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Silber nebeneinander drei rote Rosen mit goldenem Buken und grünen Kelchblättern.
Das S. CONSVLVM ET CIVITATIS H' SE des 14. Jahrhunderts zeigt im Siegelfelde die drei Rosen gerade so wie sie bei dem 1337 benützten Siegel des Ortsherren Ludolf von Heerse im Schilde stehen. Auf einem noch erhaltenen, 1669 gebrauchten Stempel ist aus der civitas bereits ein: Wibbold (Wigbold, Flecken) geworden.
- 26 **Neuhaus bei Paderborn** ∴ Flecken, 4496 Einwohner (1925) ∴ Wappen: Gespalten, vorn in Blau auf grünem Boden ein Turm mit rechts anschließendem Wohnhause, hinten in Rot ein durchgehendes goldenes Kreuz.
Das Wappen erinnert an das Bistum Paderborn und an das hiesige Schloß der Bischöfe. Dasselbe Bild zeigt das Siegel mit der Umschrift: RESIDENTZ FLECKEN NEUHAUS 1620.
- 27 **Nieheim** ∴ Stadt, 1794 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Rot ein durchgehendes goldenes Kreuz, in dessen vier Winkeln je eine goldene Kugel schwebt.
So wurde das Wappen am 18. Juli 1908 von König Wilhelm II. bestätigt, obwohl die früheren Darstellungen es stets freischwebend - auch im Schilde! - zeigen. In den älteren Siegeln steht der Schuhheilige der Pfarrkirche, der hl. Nikolaus, weshalb man in dem Beizeichen des Paderborner Kreuzes, dessen Attribut, die Kugeln oder Brote, erkennt.

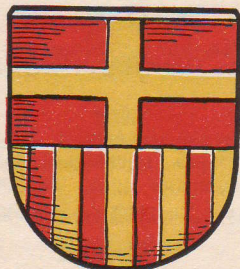
Qepnhausen (Bad)

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



•• Paderborn ••

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



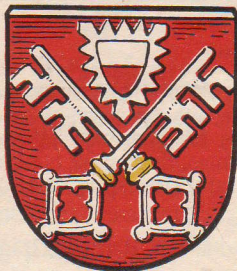
•• Detelsheim ••

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



• Petershagen •

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



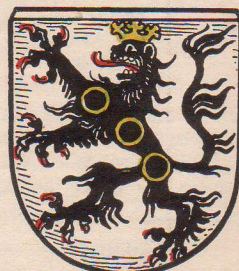
Preuß. Oldendorf

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



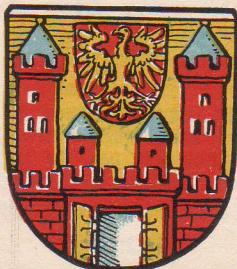
• Rheda •

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



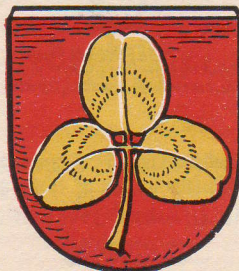
•• Rietberg ••

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



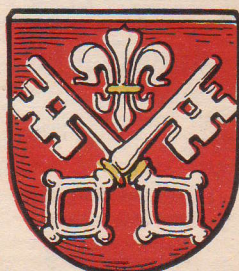
•• Salzkotten ••

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



• Schlüsselburg •

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



- 28 **Oepnhausen (Bad)** .*. Stadt, 6248 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau eine aufgerichtete silberne Leiter mit vier Sprossen.
Der Ort hieß früher Rehme und erhielt den Namen und dies Wappen des zum Adel der Calenbergischen Landschaft gehörenden Geschlechtes von Oepnhausen am 13. Juni 1863 von König Wilhelm I. verliehen, zu Ehren des preussischen Berghauptmanns Karl von Oepnhausen, der hier 1830 eine warme Salzquelle erbohrt hatte.
- 29 **Paderborn** .*. Stadt, 33719 Einwohner (1925) .*. Wappen: Gemeilt; oben in Rot ein durchgehendes goldenes Kreuz, unten in Gold vier rote Pfähle.
Die beiden 1231 und 1245 urkundlichen Hauptsiegel zeigen den Dom mit der unter ihm entspringenden Pader. Die seit dem Jahre 1310 nachweisbaren Sekrete haben nur ein schwebendes Kreuz, in dem man wohl das Wappen des Bistums erkennen muß. Der heutige Schild erscheint 1473 zuerst am Rathause in Stein. Die Pfähle sollen aus dem Wappen der Paderborner Erbtruchessen von Stapel stammen, die der Stadt das Burgerrecht überlassen hatten. Sie führten sonst einen Keltch, aber 1402 und 1439 haben Heinrich und Bernhard Stapel statt dessen den obigen mehrfach gespaltenen Schild in ihren Siegeln und den Keltch auf dem Helm.
- 30 **Wettersheim** .*. Flecken, 1419 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold ein roter, mit einem Mittelstück und zwei Seitentürmen besetzter Kleeblattbogen, unter dem ein blau bekleideter Bischof mit Buch und Stab wächst, rechts begleitet von einer gespaltenen silbernen Lilie, links von einer eben solchen halben Rose.
So die 1393 und 1491 gebrauchten Siegel. Auch ein mit 1642 bezeichnetes Siegel hat das gleiche Bild, nur die Beizeichen neben dem Bischof sind weggeblieben. Am 14. September 1908 erhielt dies Wappen die königliche Bestätigung.
- 31 **Wetershagen an der Weser** .*. Stadt, 2084 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot zwei schräggekreuzte abgewendete silberne Schlüssel, über denen das silberne Nesselblatt mit von Silber und Rot geteiltem Hertschild schwebt.
Die Stadtrechte erteilte 1366 Bischof Gerhard III. von Minden, ein Graf von Schaumburg, daher die Schlüssel des Bistums und das Nesselblatt des Grafenwappens. Auf den 1464 und 1595 benützten Siegeln steht das Bild unter einem Baldachin. Ohne diesen erhielt es am 2. März 1908 die königliche Bestätigung.
- 32 **Preussisch Oldendorf** .*. Flecken, 1392 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein roter Sparren, oben jederseits von einem roten Stern begleitet; unter ihm zwei schräggekreuzte, rote Schlüssel.
Der Ort hatte früher zur Grafschaft Ravensberg gehört und setzte zur Erinnerung daran im 19. Jahrhundert das Wappen der Grafen, drei rote Sparren in Silber, in sein Siegel. Als das preussische Heroldsamt das beanstandete, einigte man sich auf obiges Wappen, das am 25. Februar 1910 vom Könige genehmigt wurde.
- 33 **Rheda** .*. Stadt, 4849 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein gekrönter schwarzer Löwe, dessen Körper mit drei schräg untereinander gestellten goldenen Ringen belegt ist.
Leider erhielt dies Wappen am 15. Juni 1908 die königliche Bestätigung, obwohl das schöne, schildförmige, der Mitte des 14. Jahrhunderts angehörende S. OPIDI IN REIDE in aller Deutlichkeit zeigt, wie das alte Wappen der Stadt aussieht: der gekrönte Löwe ohne Ringe, aber zwischen Körper und Schweif begleitet von der roten Wappenrose des Edelherrn Bernhard zur Lippe, der den Ort 1355 zur Stadt erhoben hat.
- 34 **Rietberg** .*. Stadt, 2956 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold eine rote Burg mit zwei spitzen bedachten Türmen, zwischen denen ein roter Schild schwebt, darin ein goldener Adler.
So das bereits vor 1300 geschnittene SIGILLVM OPPIDANORVM IN RETBERGE. Die Stadt war der Hauptort der Grafschaft Rietberg, deren Herren ein zu Ende des 12. Jahrhunderts abgezweigter Ast der Grafen von Arnberg waren und als Wappen den goldenen Adler im roten Felde führten.
- 35 **Salzkotten** .*. Stadt, 2996 Einw. .*. Wappen: In Rot ein gestieltes goldenes Kleeblatt.
Das 1264 gebrauchte Siegel zeigt zwei nebeneinander thronende Bischöfe, weil die Stadt damals im gemeinsamen Besitz von Köln und Paderborn war. Nachdem der Erzbischof 1295 seine Rechte aufgegeben hatte erscheint nur der Bischof in den Siegeln. Ein Magistratsiegel mit der Jahreszahl 1634 zeigt dagegen das Kleeblatt in einem Schilde der von einem Manne in zottigem Gewande gehalten wird. Die Buchstaben S. I. kennzeichnen ihn als den Käufer Johannes.
- 36 **Schlüsselburg** .*. Flecken, früher Stadt, 1245 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot zwei schräggekreuzte, abgewendete silberne Schlüssel, über denen eine silberne Lilie schwebt.
Der Ort wurde im Jahre 1400 von Bischof Wilhelm I. von Minden (1398-1402) zur Stadt erhoben. Er stammte aus dem 1559 erloschenen braunschweigischen Geschlecht von Büschen. Das gleichzeitige SIGILLVM OPIDI SLOTELBORCH zeigt die mindener Schlüssel und über ihnen einen (blauen) Schild mit der silbernen Lilie, dem Wappen des Bischofs. Bei der königlichen Genehmigung vom 23. Dezember 1907 wurde die Schildform weggelassen.

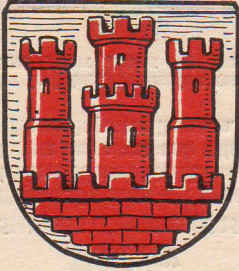
Freistaat Preußen

Provinz Westfalen

Reg.-Bez. Minden

Steinheim

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



Versmold

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



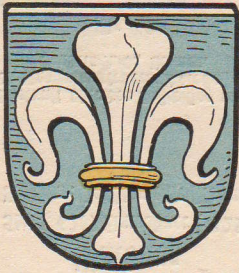
Wlotho

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



Warburg

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



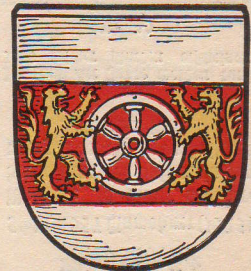
Werther

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



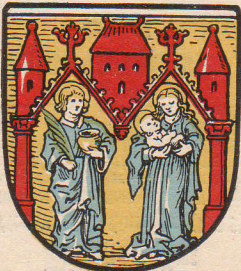
Wiedenbrück

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



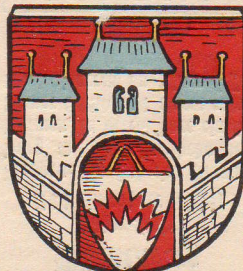
Willebadessen

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



Wünneberg

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Minden



KAFFEE HAG ♦ BOHNENKAFFEE

- 37 **Steinheim** .*. Stadt, 3582 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber eine schwebende rote Burg mit drei Zinnentürmen auf einem nach unten sich verjüngenden Unterbau.
Schon das um 1400 entstandene S OPPIDANORUM IN STENHEM und ein hundert Jahre jüngeres Siegel mit derselben Umschrift in Minuskeln haben die fenster- und turmlose Burg in der abgebildeten Form. Das Wappen erhielt am 23. März 1908 die königliche Genehmigung.
- 38 **Versmold** .*. Stadt, 2245 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber drei rote Sparren übereinander.
Der Ort liegt in der ehemaligen Grafschaft Ravensberg und führt seit der Erhebung zur Stadt deren Wappen. In dem SIEGEL DER STADT VERSMOLT aus dem Ende des 18. Jahrhunderts steht daselbe in einem reichen, mit fünfblättriger Krone besetzten Rahmenschild.
- 39 **Vlotho** .*. Stadt, 5010 Einwohner (1925) .*. Wappen: Geteilt; oben in Silber drei rote Sparren, unten in Rot zwei abgewendete natürliche weiße Lilienblüten an grünen Stengeln.
So seit der königlichen Genehmigung vom 16. März 1910. Das SIGILLVM VLOTENSE ANNO 1650 und ebenso ein Siegel mit der Jahreszahl 1735 zeigen einen aus einem Dreieck wachsenden Blütenfengel in dessen Gabelung die drei Sparren frei übereinander schweben. Gegen den Wunsch der Stadt änderte das heroldsamt das historische Bild weil es unheraldisch sei.
- 40 **Warburg** .*. Stadt, 6281 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau eine silberne Lilie.
Die Lilie ist das schon seit dem 13. Jahrhundert auf den hier geschlagenen Münzen der Paderborner Bischöfe erscheinende Bild. Seit 1327 steht sie sowohl im Sekret der Altstadt wie der Neustadt Warburg und ist heute noch das Stadtwappen. Dagegen zeigen die seit 1254, bzw. 1257 nachgewiesenen Hauptfiegel beider Städte eine dreifürmige Burg, in deren Tor der Bischof mit Stab und Buch wächst.
- 41 **Werther** .*. Stadt, 2315 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber übereinander drei rote Sparren.
Die Stadt führt heute noch das Wappen ihrer alten Herren, der Grafen von Ravensberg. Dieser Schild steht unter einer Krone in dem vermutlich gelegentlich der Erhebung zur Stadt im Jahre 1719 gefertigten Siegel mit der Umschrift: WERTERISCHES STADT SIEGEL.
- 42 **Wiedenbrück** .*. Stadt, 4957 Einwohner (1925) .*. Wappen: Im Silber auf verbreitertem rotem Balken ein von zwei goldenen Löwen gehaltenes silbernes Rad.
Das an einer Urkunde vom Jahre 1241 hangende Hauptfiegel zeigt zwischen den beiden Türmen einer Burg den aufgerichteten Schlüssel Petri, des Patrons des Bistums Osnabrück, und im Tore das Rad des bischöflichen Wappens. Letzteres ist seit 1317 das Bild der Sekrete. Im 19. Jahrhundert ließ man es von zwei Löwen halten. Das heroldsamt nötigte 1912 die Stadt nicht etwa zur Aufgabe dieser Neuerung, sondern zur Annahme eines silbernen Schildes mit einem roten Balken, in den das Rad mit samt den Löwen gepfercht wurde.
- 43 **Willebadessen** .*. Flecken, 1370 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold ein mit drei Türmen besetzter roter Zierbau, unter dem nebeneinander rechts der hl. Vitus mit Palme und Ölkessel, links die Muttergottes mit dem Kinde, beide in blauem Gewande stehen.
Bei dem, dem Siegel des Benediktinerinnenklosters Willebadessen nachgebildeten, 1318 urkundlichen Hauptfiegel kniet vor der Madonna noch der Propst Giso. Bei dem Sekret des 15. Jahrhunderts erscheinen beide heilige wachsend und der Beter fehlt hier. Das Siegelbild wurde am 18. Juli 1908 von Könige als Ortswappen genehmigt.
- 44 **Wünnenberg** .*. früher Stadt, 1164 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot eine silberne Burg mit breitbedachten Türmen, in deren Tore ein silberner Schild mit einem roten Rautensparren an seiner Fessel hängt.
Der Sparren, der oben wie unten so scharf ausgezackt ist, daß man ihn auch als sieben sparrenförmig zusammengesetzte Rauten bezeichnen könnte, ist das Wappen der Edelherrn von Büren, denen der Ort seine Erhebung zur Stadt verdankt. Das beschriebene Bild des 1328 urkundlichen Siegels erhielt am 25. Sept. 1908 die königl. Genehmigung.

